

HELFEN, FÖRDERN, RETTEN

Preis: € 7,507,50

**Mit Herz dabei**  
Auch Prominente wie Chris Lohner engagieren sich. Sie erzählen uns, was sie dazu antreibt.



**Füreinander da sein**  
Viele Kinder brauchen unsere Unterstützung – beim Lernen genauso wie im Alltag.



**Mit Teamgeist**  
Sport ohne Freiwillige ist nicht vorstellbar. Ein Blick hinter die Kulissen der Vereine.



## Stütze und Zuflucht

Mehr als drei Millionen Menschen in Österreich arbeiten auch in ihrer Freizeit – für unser aller Wohl.

FOTOS: THOMAS MEYER, ALEX GOTTER, FRANZ GRUBER, JEFF MANGIONE

Sie nehmen es mit jeder Löwenzahninvasion auf und jedes Unkraut ins Visier: Mit viel Liebe kümmern sich die Freiwilligen von Schatzhaus Österreich um die heimischen Schlossgärten. VON BELINDA FIEBIGER, FOTOS: JÜRIG CHRISTANDL, GILBERT NOVY

# GARTENGLÜCK



» Ganz hinten, am nächsten zum Palmenhaus, kniet Lisa, die Apothekerin. Während ihre Hände zwischen den Blüten versinken, wippt die orangefarbene Kunststoffblume am breitkrempigen Sonnenhut. Obwohl es erst Vormittag ist, brennt die Sonne vom Himmel. Weiter vorne arbeitet die Germanistin Monika mit ihrem Mann in emsiger Eintracht. Nicht weit entfernt durchpflügt Renate mit geübtem Blick und Fingern das Beet zu ihren Füßen. Ihre auf den Boden gehefteten Augen fliegen erst hoch, als zwei Schönbrunn-Besucher, ein Mann und seine kleine Tochter, wissen wollen, was für Blumen hier »



Der Schönbrunner Blütenteppich setzt sich malerisch in Szene. Damit das so bleibt, muss der Löwenzahn weichen

### Vom Schreibtisch in den Schlossgarten

In Österreich noch eher unbekannt, hat vor allem im angloamerikanischen Raum **Corporate Volunteering** Tradition. Unternehmen können hier die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter einem guten Zweck zur Verfügung stellen. Von eintägigen Charity-Events bis zu langfristigen Projekten sind die Möglichkeiten vielfältig. Der gemeinnützige Dienst außerhalb des eigentlichen Kerngeschäfts kommt aber nicht nur den jeweiligen Nutznießern zugute. Idealerweise holt das Gemeinschaftserlebnis die Belegschaft aus dem Berufsalltag heraus, baut ihre sozialen und persönlichen Kompetenzen aus und schweißt sie als Team zusammen. Zudem profitiert der Arbeitgeber auf einer anderen Ebene von derartigen Aktionen. So übt sich das ehrenamtliche Engagement positiv auf das Image aus, erhöht die Attraktivität als Arbeitgeber und stärkt häufig die Bindung zu Geschäftspartnern. Betriebe, die Geschmack gefunden haben und die Erde nicht nur bewegen, sondern auch bepflanzen und jäten wollen, können sich zum Beispiel auch an den Verein „Schatzhaus Österreich“ wenden und sogenannte „Compliance Days“ veranstalten.

blühen. Der kleine Trupp ist Teil des überparteilichen Vereins Schatzhaus Österreich. Gut gebrauchtes Gartenwerkzeug, robuste Handschuhe und ein Kübel zum Auffangen der Pflanzenreste gehören zur Ausrüstung. Fehlt nur mehr eine adäquate Kopfbedeckung, die erdbeerrote Schürze und eine gefüllte Wasserflasche – mehr benötigt es nicht, um an einem der repräsentativsten Flecken Österreichs zu arbeiten.

**KÖNIGSDISZIPLIN.** Unter professioneller Anleitung unterstützen die freiwilligen Helfer von Schatzhaus Österreich die Wiener Bundesgärten bei ihren Arbeiten in öffentlichen Parkanlagen. Die prachtvollen Locations sind aufgeladen mit österreichischer Kultur und dem Flair der Habsburgermonarchie: In Wien sind es die Schlossgärten von Schönbrunn und Belvedere, der Augarten und Burggarten sowie der Volksgarten. Mit Hofgarten und Schlosspark Ambras sind seit dem Vorjahr auch Innsbrucker Juwelen vertreten.

Der Verein selbst hat in der heimischen Kulturlandschaft längst Wurzeln geschlagen. In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt und ORF ging es bei der Gründung im Jahr 1998 darum, Besuchern durch Führungen und Besichtigungen historische Denkmale vor Ort näherzubringen. Vor drei Jahren schlug man aber eine neue Richtung ein und richtete sich mit dem Projekt „Gartenschätze“ neu aus: „Eine treibende Kraft war neben Brigitte Mang und Gert Koch von den Wiener Bundesgärten die Gärtnermeisterin Michaela Rathbauer“, erzählt Vereinspräsidentin Eva Klimek. „Ich habe bei ihr ein Rosenseminar absolviert. Am Schluss durften wir selbst direkt im Volksgarten schneiden. Das hat mir so ein erhebendes Gefühl gegeben, diese heilige Pflanze zu berühren und bearbeiten zu dürfen, dass sich dann die Idee entwickelt hat.“

Als Vorbild diente auch die Gartenation par excellence: In Großbritannien hat das freiwillige Schuftentum in öffentlichen Anlagen Tradition. Jahr für Jahr krepeln unzählige Helfer die Ärmel hoch, um Herrenhäuser und das landschaftliche Erbe des Landes zu erhalten. Mittlerweile kommen auch

hunderte Touristen aus Europa, Amerika und Australien, um einen Arbeitsurlaub zu verbringen. Mit mehr als vier Millionen Mitgliedern und 61.000 Freiwilligen gehört die Organisation heute zu den größten Großbritanniens. In Österreich hingegen handelt es sich hier weitgehend um Neuland – was Schatzhaus Österreich nicht daran hindert, mit Tatkraft erste Schneisen ins Dickicht zu schlagen. Allein im ersten Jahr leisteten die freiwilligen Hobby-Gärtner 1350 Arbeitsstunden, 2016 kletterte die Zahl auf 2000.

FOTOS: JURIG CHRISTANDL, GILBERT NOVY (2)



Inzwischen zählt man rund 140 Vereinsmitglieder.

**Aufgeblüht.** Heuer fing die Saison besonders früh an: „Schon im Februar haben sich rund zehn Schatzis – so nennen wir uns untereinander – zusammengefunden, um im Keller der Hofburg gut 800 Garten-Stühle moosgrün zu streichen“, erzählt Eva Klimek. „Aber normalerweise fangen wir erst im April an.“ Jeder Standort bekommt einen fixen Tag in der Woche zugeordnet. Montag, 9 Uhr, »



Eva Klimek (re.) und ihr eingeschworenes Team: Mit viel Liebe und robusten Handschuhen wird wie hier im Garten des Belvedere gegärtnert

zum Beispiel trifft man sich am Hietzinger Tor, um in Schönbrunn ans Werk zu gehen: „Hier und im Belvedere sind wir recht gut aufgestellt. Weniger Freiwillige finden sich für den Augarten, der am Dienstag- und Freitagvormittag am Plan steht.“

Gearbeitet wird jeweils für drei Stunden, wobei die fleißigen Helfer oft auch zu Auskunftspersonen werden. „Knien wir zwischen den Beeten, kommen immer wieder Leute und fragen, wo das Zoo oder wo das Schmetterlingshaus ist“, so Eva Klimek und lächelt – bis sie ein verräterisches Gelb im Rasen entdeckt. Dem Löwenzahn geht es an den Kragen. „Unsere Hauptaufgabe ist sicher das Unkrautzupfen. Körperlich anstrengend wird es im Herbst, wenn die Erde getauscht wird. Mit den vollen Schubkarren ist das wirklich Schwerarbeit.“ Wobei die Hobby-Gärtner es bald mit der König der Blumen zu tun haben werden: Demnächst findet für die Mitglieder ein Seminar im Rosenrückschnitt statt. „Dann dürfen wir uns auch um das Rosarium kümmern“, so Eva Klimek mit sichtbarer Vorfreude. Einmal im Monat findet ein Stammtisch statt. Eine Gelegenheit für die Mitglieder, sich auszutauschen und zu erfahren, wie es in den anderen Gärten aussieht. „Ab und zu finden auch besondere Führungen statt – oder Events wie ‚Die geheimen Kräfte in Schönbrunn‘“, erzählt die Vereinspräsidentin. „Da haben wir das Wünschelruten-Gehen gelernt und welche Bäume auf guten oder schlechten Wasseradern stehen.“

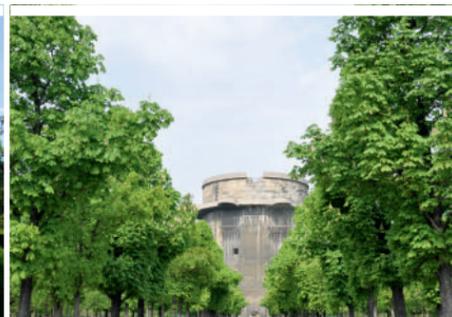
**BODENSTÄNDIG, ABER GLOBAL.** Was auffällt, ist der multikulturelle Charakter des Vereins. Von Englisch und Französisch bis Spanisch und Türkisch – in den Gärten werden viele Sprachen

gesprochen: Die freiwilligen Helfer des Schatzhaus Österreich kommen aus rund zehn Nationen. Was den Zauber wohl ausmacht? Der Zugang zu Gebäuden, Gärten und Landschaften, das Gefühl, etwas Gutes zu tun, die frische Luft und die Zufriedenheit nach der körperlichen Arbeit – diese Kombination lässt die Sonne im

Herzen strahlen: „Nach der Gartenarbeit geht man zwar müde weg, aber man hat viel Energie getankt“, bringt es Eva Klimek auf den Punkt. «

**Schatzhaus Österreich hilft den Wiener Bundesgärten**

Für weitere Informationen zu dem Thema die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen



Damit alles seine Form hat: Regelmäßig gegärtnert wird auch im Schlosspark Ambras in Innsbruck, im Wiener Augarten und im Burggarten

FOTOS: GILBERT NOVY, CHRISTOF LACKNER, APA/HERBERT NEUBAUER, JULIA SCHRECK

# So fühlt sich das Leben für ein Schmetterlingskind an.

Schmetterlingskinder leiden an einer unheilbaren, schmerzvollen Hauterkrankung. Bitte spenden Sie unter [schmetterlingskinder.at](http://schmetterlingskinder.at)



**debra**  
Hilfe für die Schmetterlingskinder.